

Das Seebuchet zwischen Landstetten und Aschering 2016

Jan Brinke u. Peter Witzan



Oktober 2016

Autoren:

Jan Brinke ist Feldornithologe

Peter Witzan ist Hobby-Ornithologe

Beide sind Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Bildnachweis (alle Rechte vorbehalten): Peter Witzan

Kontakt:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Kreisgruppe StarnbergerLandsberger Straße 57

82266 Inning-Stegen

Tel.: (08143) 8808

E-Mail: starnberg@lbv.de

Web: www.starnberg.lbv.de

Einleitung

Im Rahmen der Kartierungsarbeiten beschloss 2015 die Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) das Gebiet zwischen Landstetten und Aschering, das Seebuchet, im Jahr 2016 näher zu untersuchen. Die Kartierungsarbeiten wurden nach der beim DDA-Monitoring der häufigen Brutvögel verwendeten Methode in den Monaten März bis Juni 2016 von den Autoren dieses Berichts durchgeführt. Es wurden ausserdem die Beobachtungen von zusätzlichen Begehungen ausgewertet.

Methodik

Bei der Kartierung wurde die Methodik verwendet, die auch beim DDA-Monitoring der häufigen Brutvögel verwendet wird. Es handelt sich um eine Linienkartierung, bei der eine bestimmte Strecke in dem zu bearbeitenden Gebiet ausgewählt wird, die möglichst alle Lebensräume umfasst. Während der Brutsaison werden 4 Begehungen des Gebiets vorgenommen.

Die 4 Erfassungen werden in den Morgenstunden durchgeführt. Beim langsamen Abschreiten der Route werden alle optisch und akustisch registrierten Vögel auf einer Karte mit den Namenskürzeln der Vogelarten sowie einem Verhaltenssymbol (Gesang, Ruf, Nahrungssuche, etc.) auf einer sog. Feldkarte eingetragen. Aus diesen Feldkarten werden nach Abschluss der Kartierungen sog. Artkarten erstellt, bei denen für jede einzelne Art die Beobachtungen aller 4 Termine auf einer Karte zusammengefasst werden. Aus diesen Artkarten können dann unter Berücksichtigung artspezifischer Zeiträume die Revierzahlen ermittelt werden. Die Methode ist beschrieben in P. Südbeck, H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Die Begehungen wurden von den Autoren an folgenden Tagen durchgeführt:

1. Begehung: 19.04.2016
2. Begehung: 30.04.2016
3. Begehung: 05.05.2016
4. Begehung: 08.06.2016

Die 1. Begehung wurde von Jan Brinke alleine durchgeführt.

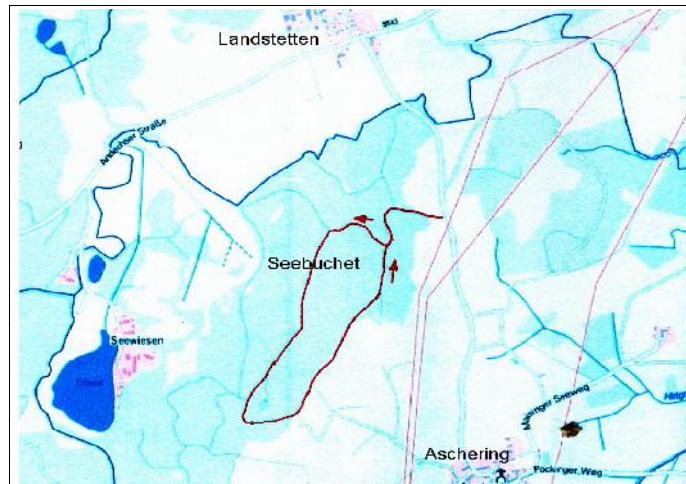
Gebietsbeschreibung und Route

Das Seebuchet liegt zwischen den Ortschaften Landstetten und Aschering im Landkreis Starnberg. Beim Seebuchet handelt es sich um ein etwa 12 ha großes Naturwaldreservat (NWR) auf einem Moränenhügel welches im Jahr 1976 ausgewiesen wurde. Das bedeutet, dass dauerhaft weder Nutzungs- noch Pflegeeingriffe stattfinden dürfen und notwendige Maßnahmen des Waldschutzes und der Verkehrssicherung nur in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Forstverwaltung erfolgen dürfen. Dies geschah beispielsweise im Jahr 1992 aufgrund eines starken Birkenkäferbefalls nach den Stürmen Viviken und Wiebke.

Das Untersuchungsgebiet besteht heute aus sehr vielfältig unterschiedlichen Mischwaldflächen, mit einigen sehr hohen Lärchen, eine grössere Fläche mit Birken, große alte Buchen und Fichten, ausserdem immer wieder Strauchflächen und viel Unterwuchs.

Leider wurde im zeitigen Frühjahr ein grosser Teil des Waldes mit schwerem Gerät zur Abholzung durchgepflügt (trotz NWR?), wodurch unsere Hoffnung auf eine Beobachtungsvielfalt ziemlich negativ beeinflusst wurde. Leider konnten wir dann auch bei unseren Begehungen nur sehr wenige Vögel beobachten. Vielleicht sollte man im nächsten Jahr (ohne Störung) nochmal einen Versuch wagen.

Der ca. 2 km lange Rundweg beginnt nahe der Verbindungsstrasse zwischen Landstetten und Aschering. An den Feldern entlang in den Wald und dann entgegen dem Uhrzeiger Richtung Wasserreserve und auf dem Waldweg am Waldrand entlang zum Ausgangspunkt zurück.



Die Beobachtungsrouten (rot) beginnt nahe der Verbindungsstrasse Landstetten – Aschering.



Tannenmeise



Singdrossel

Artenliste

In der folgenden Tabelle werden alle beobachteten Vogelarten aufgeführt. Dabei haben die einzelnen Spalten folgende Bedeutung:

Unter „RL“ wird die Gefährdungskategorie der Art nach der Roten Liste Bayern (2016) angegeben (V = Vorwarnliste, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, 1 = vom Aussterben bedroht).

Die Spalte „Status“ gibt an, ob die Art als (potentieller) Brutvogel oder als Gast im Untersuchungsgebiet vorkommt. Die Brutzeitcodes orientieren sich dabei an den in ornitho.de verwendeten Begriffen. Im einzelnen bedeuten die Codes Folgendes:

(potentielle) Brutvögel:

- A - mögliche Brut/Brutzeitfeststellung
- B - wahrscheinliche Brut/Brutverdacht
- C - sichere Brut/Brutnachweis

Gäste:

- N - Nahrungsgast
- W - Wintergast
- Z - auf dem Zug/rastend
- O - Sonstiges

Die Spalte „Anzahl“ enthält die Zahl beobachteter Individuen im gesamten Gebiet bei den Gastvögeln bzw. die Anzahl der Brutpaare beim Status A/B/C. Die Anzahl der Brutpaare werden dabei in der Form „von-bis“ angegeben. „von“ entspricht dabei der Anzahl der B- und C-Nachweise, „bis“ entspricht der Anzahl der B-, C- und der A2-Nachweise (A2=Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt).

Artnamen	wissenschaftl. Artnamen	RL	Status	Anzahl	Bemerkung
Amsel	<i>Turdus merula</i>		B	4-5 BP	
Blaumeise	<i>Cyanistes cearuleus</i>		B	4 BP	
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		B	8-10 BP	
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>		B	2-3 BP	
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>		B	1 BP	
Elster	<i>Pica pica</i>		N	1 Ind	
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>		N	12 Ind	
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	O	1 Ind	überfliegend
Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia covirostra</i>		B	0-1 BP	4 überfliegend
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>		B	0-2 BP	
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>		B	0-1 BP	
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>		B	0-1 BP	
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		B	1-2 BP	
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	B	1 BP	
Haubenmeise	<i>Lophophanes cristatus</i>		B	0-1 BP	
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		B	0-1 BP	
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>		B	0-1 BP	
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>		B	4 BP	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		B	5-6 BP	
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>		N	1 Ind	
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>		N	1 Ind	
Lachmöve	<i>Larus rigibundus</i>		N	6 Ind	überfliegend
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		O	1 Ind	
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>		B	0-1 BP	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		B	6-7 BP	
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>		N	11 Ind	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		B	2-3 BP	
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>		Z	1 Ind	überfliegend
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		B	3-4 BP	
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	N	3 Ind	
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>		W	4 Ind	
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>		Z	2 Ind	wahrsch. rastend
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>		A	0-1 BP	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		B	3-4 BP	
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>		A	0-1 BP	
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		Z	1 Ind	überfliegend
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>		N	4 Ind	
Tannenmeise	<i>Periparus ater</i>		B	3-4 BP	
Trompetergimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula pyrrhula</i>		W	1 Ind	
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		N	1 Ind	überfliegend
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>		B	1-2 BP	
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>		N	3 Ind	
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>		B	2-3 BP	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		B	2-5 BP	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		B	2-5 BP	

Zusammenfassung

Insgesamt wurden 45 Vogelarten festgestellt. Bei 25 Arten wurde Brutverdacht (Brutzeitcode B) festgestellt. Ein Brutnachweis (Brutzeitcode C) konnte nicht erbracht werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Lebensräume und Habitats war eigentlich eine hohe Artenvielfalt zu erwarten, aber bei unseren Begehungen war sowohl die Artenzahl, wie auch die Anzahl der Individuen leider sehr gering.

Insgesamt ein sehr unbefriedigendes Ergebnis, das evtl. durch die bereits beschriebene Störung (maschinelle Rodung) oder auch durch weitere Störquellen, die man evtl. untersuchen sollte, verursacht wurde.



Buntspecht



Grauspecht